

Tobono.

Der Wormsgau

ZEITSCHRIFT DER KULTURINSTITUTE DER STADT WORMS
UND DES ALTERTUMSVEREINS WORMS

4. BAND

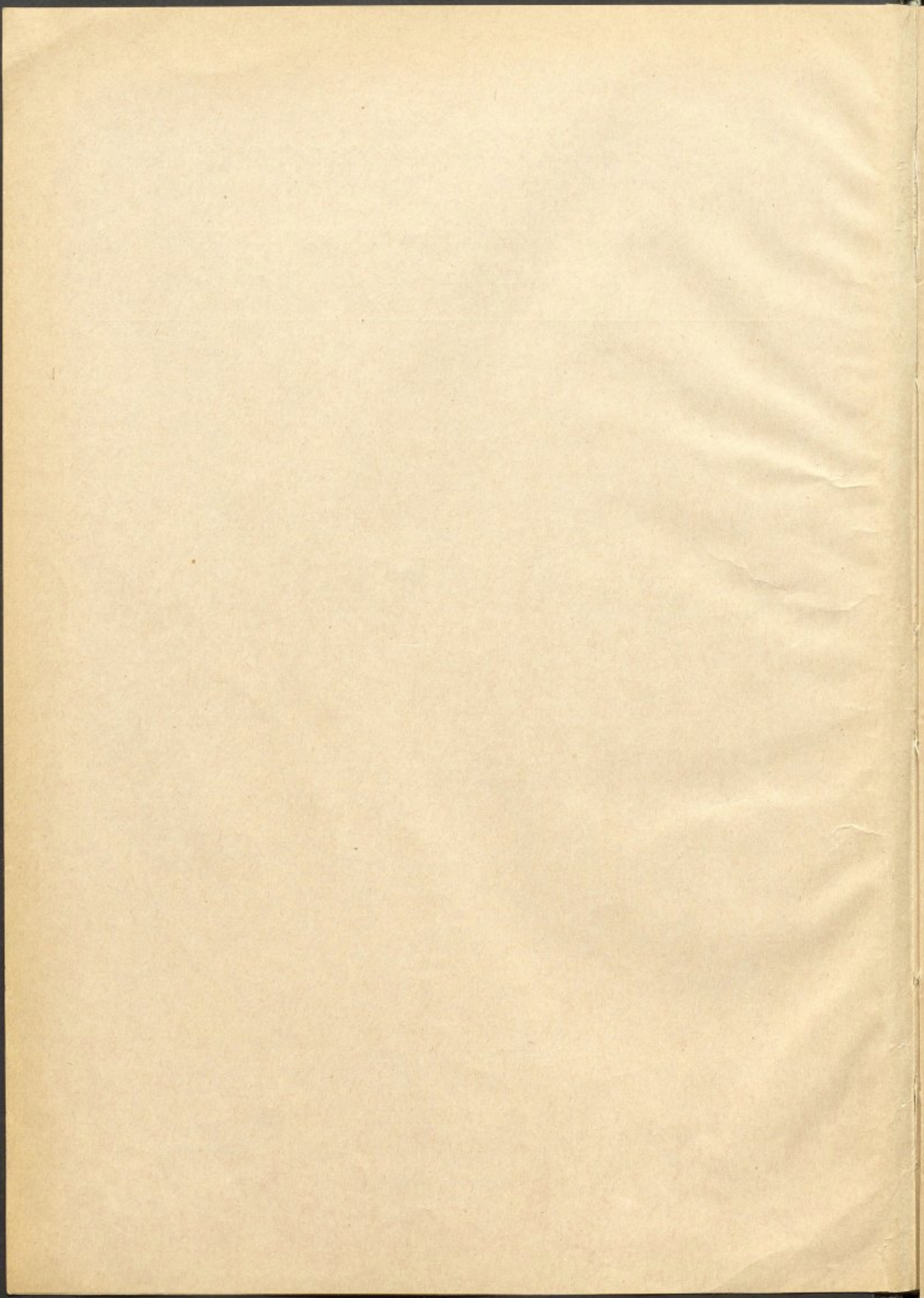
1959/60

WORMS AM RHEIN

Stadtarchiv Worms
- Fotowerkstätte -

Stadtarchiv Worms
- Dienstbibliothek -

ZA 1/40



INHALTSVERZEICHNIS

AUFSÄTZE

- Dr. Hans Huth, Karlsruhe:*
Die romanische Basilika zu Bedtheim bei Worms 5 - 97
- Dr. Otto Böcher, Worms:*
Gotische Löwentaufsteine
im Gebiet der ehemaligen Bistümer Mainz, Worms und Speyer 97 - 102

KLEINE BEITRÄGE

- Dr. Otto Böcher, Worms:*
Eine hebräische Inschrift am Martinsplatz 103
- Dr. Otto Böcher, Worms:*
Jüdisches Kunsthandwerk
in den Sammlungen des Museums der Stadt Worms 103 - 105
- Dr. Hermann Deicke, Worms:*
Besitzstand des Hochstifts Worms in Wagners:
„Das Rhein/Main-Gebiet vor 150 Jahren (1787)“ 105 - 106
- Dr. Karl Heinz Armknecht, Worms*
Wormser Familienwappen - 6. Familien mit Drachenwappen 106

-
- Tätigkeitsbericht der Städtischen Kulturinstitute Worms
für die Jahre 1959 und 1960 107 - 117
- Bericht des Altertumsvereins Worms EV 1959 und 1960 118
- Bibliographie 1959 und 1960 119 - 126
- Buchbesprechungen 127 - 135
- Neue Tauschschriften 136

SCHRIFTLEITUNG:

Dr. Georg Illert, Direktor der Städtischen Kulturinstitute, Worms, Weckerlingplatz 7
Druck: Heinrich Fischer, Rheinische Buchdruckerei, Worms
Klischees: Graphische Kunstanstalt Georg Gehringer GmbH., Kaiserslautern

DIE ROMANISCHE BASILIKA ZU BECHTHEIM BEI WORMS

von *Hans Huth*

VORWORT

Die vorliegende Abhandlung wurde im Wintersemester 1956/57 von der Philosophischen Fakultät der Ruprecht-Karl-Universität zu Heidelberg als Inaugural-Dissertation angenommen.

Besonderen Dank schulde ich meinem verehrten Lehrer Prof. Dr. Walter Paatz, der diese Arbeit angeregt und laufend gefördert hat. Weiterhin gilt mein Dank dem Mitberichterstatter meiner Dissertation, Prof. Dr. Fritz Ernst, dem Leiter des Staatlichen Amtes für Denkmalpflege in Karlsruhe, Hauptkonservator Prof. Dr.-Ing. Emil Lacroix, und dem Leiter des Institutes für fränkisch-pfälzische Geschichte und Landeskunde an der Universität Heidelberg, Dr. Fritz Trautz.

Die Durchführung der Grabungen gestattete mir Pfarrer Georg Joest in lebendiger Aufgeschlossenheit. Die Grabung erfolgte im Einvernehmen mit dem Landeskonservator von Rheinland-Pfalz, Dr. W. Bornheim gen. Schilling. Die Mittel für die Grabung stellten der damalige Direktor der Städtischen Kulturinstitute Worms, Dr. Friederich M. Illert, und der Bürgermeister der Gemeinde Bechtheim, Hans Diemer, bereit.

Den Direktoren des Fürstlich-Leiningischen Archives in Amorbach, des Hessischen Staatsarchivs in Darmstadt und des Dom- und Diözesanarchivs Mainz danke ich dafür, daß sie mir die betreffenden Archivalien zur Benutzung ins Wormser Stadtarchiv überweisen ließen. Die Literatur besorgte die Stadtbibliothek Worms und die Universitätsbibliothek Heidelberg. Das Bildmaterial bearbeitete die Photowerkstätte der Städtischen Kulturinstitute Worms.

Dr. Hans Huth

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	5	c) Dehio, Handbuch Südwestdeutschland	
Einleitung	8	3. Auflage (1933)	42
A. GESCHICHTLICHE UNTERSUCHUNGEN		d) Dehio/Gall, Handbuch Pfalz/Rheinessen (1951)	42
<i>I. Zur Geschichte der Gemeinde Bechtheim</i>			
1. Der Besitz des Hochstiftes Lüttich in Bechtheim	9	2. Ältere Bauten?	43
a) Die Bestätigunsurkunden	9	<i>I. Der spätototonische Bau</i>	
b) Die anderen Urkunden	10	1. Der Grundriß	43
c) Der Ursprung des Lütticher Besitzes	11	a) Arkaden und nördliches Seitenschiff	44
2. Die Grafen von Leiningen als Vasallen des Hochstiftes Lüttich	12	b) Nördliche und südliche Seitenschiffwand	44
Zusammenfassung	15	c) Die Stellung des Turmes zum spätototonischen Bau	45
<i>II. Zur Geschichte der Pfarrkirche St. Lambertus</i>			
1. Bis zur Einführung der Reformation in der Grafschaft Leiningen	15	d) Die von Kiewitt vorgeschlagene Chorlösung	45
a) Das Patrozinium der Kirche	15	e) Der Grundriß des spätototonischen Baues	45
b) Die Kollatur der St. Lambertus-Pfarrkirche	16	2. Die Rekonstruktion der Kirche	47
c) Die Baupflicht an der Pfarrkirche	17	3. Die Datierung	
d) Die Pfründen im Jahre 1496	17	a) Kunst- und baugeschichtliche Vergleiche	50
2. Von der Einführung der Reformation bis heute		b) Geschichtliche Voraussetzungen	51
a) Die Einführung der Reformation in Bechtheim	18	<i>II. Der Westturm</i>	
b) Die Entwicklung bis zum heutigen Tage	19	1. Seine Stellung im Bauegefüge	52
Zusammenfassung	20	2. Der Bauvorgang	52
B. DER BAUBEFUND			
DER ST. LAMBERTUS-PFARRKIRCHE			
<i>I. Bauaufnahmen</i>			
1. Der Grundriß im Stadtarchiv Darmstadt	20	3. Die Datierung	
2. Bauaufnahme von Ernst Wörner	20	a) Die Außenwandgliederung der Nord- und Südseite	53
3. G. R. Kiewitt	21	b) Das Turmportal und die Quaderverkleidung	54
4. Bauaufnahme von Marianne Lind und Hans Steiner	21	c) Das Kreuzgratgewölbe in der Eingangshalle	56
5. Aufnahmen des Verfassers	21	<i>III. Der Neubau der Kirche</i>	
<i>II. Die Baubeschreibung</i>			
1. Der Hochchor	22	1. Der erste Bauabschnitt	
2. Das Langhaus		a) Bestand und Rekonstruktion	56
a) Äußeres	24	b) Der Bauvorgang des ersten Bauabschnittes der Periode III	57
b) Inneres	27	c) Die Datierung	59
3. Der Westturm		2. Der zweite Bauabschnitt des Kirchenumbaues (III,2)	
a) Äußeres	29	a) Der Bestand	59
b) Inneres des Turmes	30	b) Der Bauvorgang des zweiten Bauabschnittes (III,2)	60
4. Aufgliederung des heutigen Bauegefüges	31	c) Die Abhängigkeit vom Wormser Domneubau?	61
<i>III. Bericht über die Ausgrabungen im Sommer und Herbst 1953</i>			
1. Vorbemerkungen und Fragestellung	31	d) Elsässische Voraussetzungen	62
2. Die Grabung im Hochchor	33	e) Die Datierung	63
3. Die Grabungen im Vordchor und in den Nebendören		<i>IV. Der Anbau des Hochchores und des südlichen Seitenschiffes</i>	
a) Im Vordchor	34	1. Das Verhältnis des Hochchores zum Langhaus	64
b) Im nördlichen Nebendchor	35	2. Die Rekonstruktion des ursprünglichen Zustandes	64
c) Südlicher Nebendchor	36	3. Der Anbau des südlichen Seitenschiffes	65
4. Die Grabungen im Langhaus		4. Der Bauvorgang	66
a) Im Mittelschiff	37	5. Die Datierung	67
b) Die Grabungen im nördlichen Seitenschiff	37	6. Das innere Turmportal	67
c) Die Grabungen im südlichen Seitenschiff	39	Übersicht über die romanischen Bauperioden	68
5. Die Grabungen im und am Turm	41	<i>V. Das weitere Schicksal des Baues</i>	
6. Ergebnisse der Grabung	41	1. Die Einwölbung des nördlichen Nebendchores	69
C. DIE BAUGESCHICHTE			
DER PFARRKIRCHE ZU BECHTHEIM			
1. Die vorliegende Forschung		2. Die Erneuerung der oberen Turmgoschosse und die Wiederherstellung der Kirche nach dem Brand von 1558	69
a) Der Kunstdenkmälerband von Ernst Wörner (1887)	42	3. Die Unterhaltungsarbeiten an der Kirche im 17. Jahrhundert	71
b) G. R. Kiewitt, in: St. Andreas und der Wormser Kreis (1923)	42	4. Das Gemeindearchiv im Durchgang unter dem Chor	71
D. RITZZEICHNUNGEN,			
WANDMALEREIEN UND AUSSTATTUNG			
<i>I. Die Ritzzeichnungen</i>			
		1. Beschreibung	76
		2. Die Datierung der Zeichnungen	77

3. Vergleiche	77	5. Andere Anlagen dieser Art in Deutschland	
4. Die Deutung der Bedtheimer Zeichnungen	78	a) Güls (Mosel), alte Pfarrkirche	87
		b) Niederlahnstein, St. Johanniskirche	87
		c) Lorch (Württemberg)	87
		d) Quedlinburg, St. Wipertikirche	88
		<i>II. Die Stellung dieser Anlagen in der Reliquienverebrung</i>	
<i>II. Die Wandmalereien</i>		1. Die Erhebung der Reliquien	88
1. In der Kirche	79	2. Einbauten mit Durchgängen im Innern des Chores hinter dem Hauptaltar	
2. Die Wandmalereien im Durchgang	79	a) Gheel (Flandern)	89
		b) Autun, Kathedrale St. Lazare	89
<i>III. Die Ausstattung</i>		c) Valcabrière (Haute Garonne)	90
1. Die mittelalterliche Ausstattung	81	d) Soignies (Hennegau), St. Vincent	91
2. Die heutige Ausstattung		3. Die Vorteile der Bedtheimer Anlage	91
a) Altäre	81	4. Der antike Ursprung der christlichen Sitte	91
b) Grabmäler	81		
c) Glocken	81		
d) Sonstiges	81		
		<i>F. ANHANG</i>	
E. EXKURS: VERSUCH EINER DEUTUNG DES DURCHGANGES UNTER DEM HOCHCHOR		I. Auszug aus dem Wormser Synodale von 1496, Bechtheim	92
I. Der Durchgang mit Bühne in Bechtheim und ähnliche Anlagen		II. Regesten. Zur Geschichte Bechtheims und der Lambertus-Pfarrkirche	92
1. Die Bezeichnung	82	III. Die romanische Aegidiuskirche bei Lüttich	93
2. Die Zweckbestimmung		IV. Literaturverzeichnis	
a) Die Bühne	82	A. Quellen	
b) Der Durchgang	83	I. Archivalien	94
3. Ähnliche Anlagen		II. Gedruckte Quellen	94
a) Die vorliegende Forschung	83	B. Abhandlungen	95
b) Durchgänge mit Bühnen in Belgien	83	V. Orts- und Personen-Register	95
Aubedies (Hennegau)	84	<i>Nachweis der Pläne und Abbildungen</i>	
Lüttich - St. Bartholomäuskirche	85	<i>Abbildungen</i>	
Fosse (Prov. Namur)	85		
Hal (Südbrabant)	86		
4. Die Wallfahrtskirche in Bechtheim	86		

EINLEITUNG

Weit über die Grenzen des Wormsgaus hinaus ist die Gemeinde Bechtheim berühmt durch ihren vorzüglichen Wein. Das Dorf liegt 13 km von Worms entfernt am Ostrand des rheinhessischen Hügellandes in einer leichten Senke, die sich zum Rheintal hin öffnet. Von den rebenbewachsenen Hügeln schweift der Blick über die fruchtbare Ebene mit dem silbern schimmernden Band des Rheinstromes hinüber zu den bewaldeten Bergen des Odenwaldes. Am südlichen Horizont ist die Silhouette von Worms durch die Majestät des Domes geprägt.

Die katholische Pfarrkirche war ehemals eine vorgeschobene Bastion im Mauerzring, der Bechtheim umgab. Von seinen drei befestigten Toren sind nur noch spärliche Reste des Lambertustores am Westausgang des Ortes in einem Haus vermauert erhalten. Nahe dem früheren Osttor liegt etwas nördlich der Kirche der Lambertusbrunnen. Wie dieser Brunnen ist auch der Ägidiusbrunnen südlich der Kirche als Waschbrunnen angelegt. Westlich der Kirche öffnet sich der Marktplatz mit dem Marktbrunnen.

Um die historische Stellung der alten Kirche von Bechtheim erfassen zu können, wird es zunächst notwendig sein in einzelnen Zügen die Geschichte der Gemeinde Bechtheim zu untersuchen.